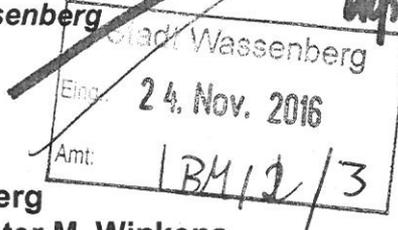


Katholische Kirchengemeinde St. Marien Wassenberg

Propstei St. Georg
Stiftsplatz 5 41849 Wassenberg



Propst Thomas Wieners
Stiftsplatz 5
41849 Wassenberg

Telefon 02432 9073977
Telefax 02432 933583
georg.wassenberg@gmx.de

An den
Rat der Stadt Wassenberg
z.Hd. Herrn Bürgermeister M. Winkens
Roermonder Str. 25-27
41849 Wassenberg

Wassenberg, 21.11.2016

Antrag auf Übernahme des jährlichen Trägeranteils und der finanziellen Risiken für den Betrieb einer 3. Kindergartengruppe in St. Georg, Wassenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates!

Die Katholische Kirchengemeinde St. Marien Wassenberg stellt hiermit nachträglich in schriftlicher Form (persönlich gestellt am 14.04.16 an Herrn Bürgermeister/Kämmerer) den Antrag auf Übernahme des jährlichen Trägeranteils an den Betriebskosten und die vollständige Übernahme der finanziellen Risiken, die mit der Realisierung einer 3. Kindergartengruppe im Kindergarten St. Georg Wassenberg verbunden sind. Die Antragstellung erfolgt vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung des Generalvikariats Aachen.

Das Bistum Aachen lehnt generell die Übernahme der sogenannten Trägeranteile für zusätzlich geschaffene Kindergartengruppen ab. Der jährliche Trägeranteil an den laufenden Betriebskosten wird unter den heutigen Rahmenbedingungen vom Kreisjugendamt auf derzeit ca. 18.000,00 € beziffert. Die an die Finanzierung der Maßnahme gebundene 20-jährige Betriebsgarantie kann von der kath. Kirchengemeinde St. Marien Wassenberg für eine 3. Kindergartengruppe ebenfalls nicht übernommen werden.

Der Bedarf für eine 3. Gruppe wird vom Kreisjugendamt Heinsberg ausführlich begründet und untermauert, da in Wassenberg weiterhin mit steigenden Kinderzahlen zu rechnen sei. Dies zeige sich besonders auch in den beiden Bedarfsgruppen, die vom Kreisjugendamt in den Kath. Kindergärten St. Georg Wassenberg und St. Lambertus Birgelen zeitlich befristet eingerichtet wurden.

Auf Einladung des Kreisjugendamtes fand am 14.11.2016 im Rathaus der Stadt die jährliche Trägerkonferenz für alle in der Stadt befindlichen Kindergärten statt. Seitens des Kreisjugendamtes nahmen die Herren Oehlschläger und Sieben, seitens der Stadt Wassenberg Bürgermeister Winkens und Referatsleiter Steckel sowie seitens der

Katholische Kirchengemeinde St. Marien Wassenberg

Kath. Kirchengemeinde St. Marien die Kirchenvorstandsmitglieder Dr. Achim Bresser und Walter Brehl teil.

Im Anschluss an den allgemeinen Teil der Trägerkonferenz wurde noch einmal separat das Projekt „Errichtung einer 3. Gruppe für den Kindergarten St. Georg“ von den Vertretern des Kreisjugendamtes, der Stadt und der Kirchengemeinde St. Marien thematisiert.

Hierbei stellten die Vertreter des Kreisjugendamtes heraus, dass die finanzielle Einplanung der Investitionsmaßnahme beim Kreis bereits vorgenommen wurde.

Die Kirchengemeinde hat hierzu ihrerseits den Finanzierungseigenanteil, unter Berücksichtigung der Zuschussmittel seitens des Kreises Heinsberg mit 20jähriger Zweckbindung, für die Kosten der baulichen Erweiterung nach Erstellung einer Machbarkeitsstudie bereitgestellt.

Es liegt insbesondere im Interesse der Stadt Wassenberg, wenn mit ihrer Unterstützung diese zusätzlichen Kindergartenplätze auf Dauer realisiert werden und zur Erfüllung des in letzter Zeit erhöhten gesetzlichen Anspruchs auf einen Kindergartenplatz beitragen könnten.

Einer positiven Entscheidung seitens des Stadtrates bezüglich unseres Antrages zum Wohle der Kinder unserer Stadt sehen wir gerne entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kirchenvorstand
St. Marien Wassenberg


Gregor Sanders
Stellv. Vorsitzender




Dr. Achim Bresser
2. stellv. Vorsitzender


Walter Brehl
Personal- und
Kindergartenbeauftragter

Horst Stangier

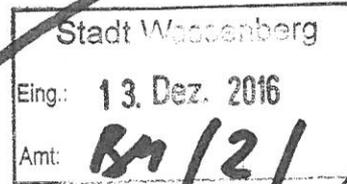
ANLAGE ②

Am Justusberg 30
41849 Wassenberg – Myhl

Horst Stangier, Am Justusberg 30, 41849 Wa.-Myhl

An den
Rat der Stadt Wassenberg
z.H. Herrn Bürgermeister Winkens
Rathaus

41849 Wasenberg



Betr.: **Bürgerantrag gemäß § 24 GO Anregung/Beschwerde**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

in Ihrer Eigenschaft als Vorsitzender des Rates der Stadt Wassenberg übersende ich Ihnen nachfolgend einen Bürgerantrag gemäß § 24 der GO Anregung/Beschwerde.

Ich beantrage die Änderung bzw. Erweiterung des bestehenden § 20, GO der Stadt Wassenberg. Hier soll, als eigenständiger TOP in **jeder** Ratssitzung, eine Fragezeit für Einwohner/innen von max. 15 – 30 Minuten eingeführt werden. Fragen hierzu müssen zeitig, ca. 10 – 14 Tage, vor der Ratssitzung eingereicht werden. Der Fragesteller/in **kann** seine Frage in der Ratssitzung mündlich vortragen. Antworten zu den eingereichten Fragen **müssen** in der laufenden Ratssitzung **umfassend** beantwortet werden. Eine Nachfrage des Bürgers/der Bürgerin muss erlaubt sein.

In anderen Kommunen, z.B. Münster, ist diese Art der Bürgerbeteiligung Standard und ich verstehe diesen Antrag als Maßnahme gegen Verwaltungs- und Politikverdrossenheit !

Veranlassen Sie bitte alles Erforderliche, damit dieser Antrag vom Rat der Stadt Wassenberg behandelt und beschlossen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Stangier

Manfred Petersen


Jahnstr. 1, Wa. Birgelen

Leo Stassny


Kreuzbuschstr. 29, Wa.-Birgelen

Stadt Wassenberg - Sitzungskalender 2017

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo Tag der Arbeit	1 Do RAT
2 Mo	2 Do	2 Do RAT	2 So	2 Di	2 Fr
3 Di Fbik	3 Fr	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo Pfingstmontag
6 Fr	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di Fbik
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi
8 So	8 Mi	8 Mi Internat. Frauentag	8 Sa	8 Mo	8 Do
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So	9 Di Fbik	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di Fbik	11 Do	11 So
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di
14 Sa	14 Di Fbik	14 Di Fbik	14 Fr Karfreitag	14 So Landtagswahl	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do Fronleichnam
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr
17 Di Fbik	17 Fr	17 Fr	17 Mo Ostermontag	17 Mi	17 Sa
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di Fbik
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do
23 Mo	23 Do Altweiber	23 Do	23 So Weißer Sonntag	23 Di Fbik	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di Fbik	25 Do Himmelfahrt	25 So
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr <i>Partnerschaftstage</i>	26 Mo
27 Fr	27 Mo Rosenmontag	27 Mo	27 Do	27 Sa <i>in</i>	27 Di
28 Sa	28 Di Fbik	28 Di Fbik	28 Fr	28 So <i>Pontorson</i>	28 Mi
29 So		29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do
30 Mo		30 Do RAT	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di Fbik		31 Fr		31 Mi	

Stadt Wassenberg - Sitzungskalender 2017

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Sa	1 Di Fblk	1 Fr	1 So	1 Mi Allerheiligen	1 Fr
2 So	2 Mi 31	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Mo	3 Do	3 So	3 Di Tag der Dt. Einheit 40	3 Fr	3 So
4 Di Fblk	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo
5 Mi 27	5 Sa	5 Di 36	5 Do	5 So	5 Di Fblk
6 Do RAT	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi 49
7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di Fblk	7 Do
8 Sa	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi 45	8 Fr
9 So	9 Mi 32	9 Sa	9 Mo	9 Do RAT Einbringung Haushalt	9 Sa
10 Mo	10 Do	10 So	10 Di Fblk	10 Fr	10 So
11 Di 28	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo
12 Mi	12 Sa	12 Di Fblk	12 Do	12 So	12 Di 50
13 Do	13 So	13 Mi 37	13 Fr 41	13 Mo	13 Mi
14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di 46	14 Do RAT Verabschied.-Haushalt
15 Sa	15 Di Fblk	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi 33	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa
17 Mo	17 Do	17 So	17 Di 42	17 Fr	17 So
18 Di Fblk	18 Fr	18 Mo	18 Mi bei Bedarf	18 Sa	18 Mo
19 Mi 29	19 Sa	19 Di 38	19 Do bei Bedarf	19 So Volkstrauertag	19 Di Fblk
20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi 51
21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di Fblk	21 Do
22 Sa	22 Di 34	22 Fr	22 So	22 Mi 47	22 Fr
23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa
24 Mo	24 Do	24 So	24 Di Fblk	24 Fr	24 So
25 Di 30	25 Fr	25 Mo	25 Mi 43	25 Sa	25 Mo 1. Weihnachtstag
26 Mi	26 Sa	26 Di Fblk	26 Do	26 So	26 Di 2. Weihnachtstag 52
27 Do	27 So	27 Mi 39	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Fr	28 Mo	28 Do RAT	28 Sa	28 Di 48	28 Do
29 Sa	29 Di Fblk	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi 35	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa
31 Mo	31 Do		31 Di Reformationstag 44		31 So Silvester

Schulferien und Feiertage

Ausschusswoche

Fachbereichsleiterkonferenz

Ratssitzung

Angaben ohne Gewähr



CDU-Fraktion • Roermonder Str. 25-27 • 41849 Wassenberg

Geschäftsstelle: Rathaus Zimmer
Telefon: 02432 / 4900 74

Internet: www.cdu-wassenberg.de

15. Dezember 2016

Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2017 der Stadt Wassenberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt der Stadt Wassenberg ist eine Erfolgsgeschichte!

Wir stimmen heute über eine Haushaltssatzung mit dem zugehörigen Stellenplan ab, die den Wassenberger Bürgerinnen und Bürgern niedrigste Steuer- und Abgabenlasten bei gleichbleibend hohen freiwilligen Leistungen auch im Jahr 2017 garantiert. Bereits im vorangegangenen Jahr konnte die Stadt Wassenberg mit den niedrigsten Realsteuersätzen im gesamten Kreisgebiet aufwarten, und hieran hat sich auch im kommenden Haushaltsjahr nichts geändert.

Niedrigste Realsteuersätze im gesamten Kreis Heinsberg

Die Stadt Wassenberg hat mit Abstand die niedrigsten Realsteuerhebesätze bei der Grundsteuer B. Dies führt zu einer direkten Entlastung von Immobilieneigentümern und Mietern im Stadtgebiet. Gleiches gilt für die Hebesätze der Gewerbesteuer; auch hier ist die Stadt mit dem mit Abstand niedrigsten Steuerhebesatz kreisweit nach wie vor ein attraktiver Standort für Gewerbetreibende und Investoren.

„[...] Es ist erfreulich zu sehen, dass sich die Finanzen der Stadt Wassenberg weiter stabil entwickeln. [...] Aus Sicht der Wirtschaft ist es nachdrücklich zu begrüßen, dass auf die Erhöhung der Grundsteuer verzichtet wird. Damit hält die Stadt Wassenberg weiterhin die niedrigsten Realsteuerhebesätze im Kreis Heinsberg und setzt damit ein positives Signal für die Attraktivität des Standorts. [...]“

Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer vom 07.12.2016

Fraktionsvorstand:	<u>Vorsitzender</u> Karl-Heinz Dohmen Mahrstraße 25 41849 Wassenberg Tel. 02432-3726	<u>stv. Vorsitzender</u> Marcel Maurer Schleidstraße 11 41849 Wassenberg	<u>Geschäftsführer</u> Klaus-Werner Leutner Leistenweg 24 41849 Wassenberg Tel. 02432 - 7472	<u>Schatzmeister</u> Peter Weyermanns Lambertusstraße. 57 41849 Wassenberg	<u>Beisitzer</u> Rainer Peters Leistenweg 14 41849 Wassenberg
--------------------	--	---	--	---	--

Bankverbindung: Volksbank Erkelenz Konto: 780 125 6010 (IBAN: DE72312612827801256010) BLZ: 312 612 82 (BIC:GENODED1EHE)

Die geschilderten Steuerkennzahlen stellen dabei keineswegs eine Selbstverständlichkeit dar; sie sind vielmehr das Ergebnis einer jahrelangen verantwortungsvoll praktizierten Ausgabenpolitik der Stadt Wassenberg. Die Realsteuerhebesätze liegen in Wassenberg deutlich unter den Fiktiv-Hebesätzen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2017, die bei der Finanzausgleichssystematik als erzielte Erträge zugerechnet werden, was zu Mindereinnahmen der Stadt wegen tatsächlich nicht erhobenen - aber bei der Berechnung zugrunde gelegten - Steuern von rund 132.000 € allein im Jahr 2017 führt.

Der Kämmerer hat in seiner Haushaltsrede bereits darauf hingewiesen, dass allein bei Zugrundelegung der durchschnittlich im Gebiet des Kreises Heinsberg festgesetzten Hebesätze Mehreinnahmen für den städtischen Haushalt von rund 570.000 € erzielt würden. Dass diese Steuern tatsächlich aktuell nicht erhoben werden, stellt wiederum eine unmittelbare Entlastung aller Wassenberger Bürgerinnen und Bürger dar.

Konsequenter Schuldenabbau

Zwar gibt die niedrige Steuer- und Abgabenlast in Wassenberg für sich bereits ausreichend Anlass zur Freude, umso bemerkenswerter ist es jedoch, dass auch der Haushalt 2017 erneut ohne neu aufzunehmende Kredite auskommt und dies nach der mittelfristigen Planung bis zum Jahr 2020 auch so bleiben wird. Darüber hinaus wird auch weiterhin der Weg des Schuldenabbaus vorangetrieben. Bereits in den Jahren 2015 und 2016 konnten wir eine Reduzierung der städtischen Verbindlichkeiten von 6,1 Mio. € auf aktuell rund 4,3 Mio. € erzielen und damit eine Tilgung von rund 30 % der bestehenden Verbindlichkeiten in nur zwei Jahren. Im Jahr 2017 ist ein weiterer Schuldenabbau von rund 550.000 € vorgesehen; die Finanzplanung bis 2020 sieht sogar eine Reduzierung der heute noch bestehenden Verbindlichkeiten um mindestens 2,0 Mio. € vor. Die damit einhergehenden ersparten Zinsaufwendungen schaffen dabei neue finanzielle Spielräume, nicht zuletzt auch, um das hohe Niveau der freiwilligen Leistungen zu erhalten.

Hohes Maß an freiwilligen Leistungen bleibt erhalten

Es erfüllt uns mit großer Freude, dass trotz der niedrigen Steuerbelastung die von der Stadt gewährten freiwilligen Leistungen auch im kommenden Jahr nicht gekürzt werden. In den Bereichen Vereins-, Jugend-, Sport- und Kulturförderung ist Wassenberg gemessen an seiner Leistungsfähigkeit ebenfalls kreisweit Spitzenreiter. Hierbei seien nur die Bezuschussung zur offenen Ganztagschule (rund 180.000 €), die Aufrechterhaltung von vier Grundschulstandorten für rund 720 Grundschulkindern, die Übernahme von gesetzlich nicht verpflichtenden Schülerbeförderungskosten (rund 350.000 €), die finanziellen Unterstützungen kultureller Veranstaltungen und der Dorfverschönerungsvereine sowie die

Förderung der Jugend- und Vereinsarbeit mit einem eigens eingerichteten Fond in Höhe von jährlich weiteren 30.000 € beispielhaft erwähnt.

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Wassenberg,

entgegen dem kommunalen Trend mussten und müssen wir uns nicht allwöchentlich mit für die Bürgerinnen und Bürger schmerzhaften Maßnahmen wie Schulschließungen, Hallenbadstilllegungen, Kürzungen der Vereinsförderungen oder der Schließung von Sportanlagen beschäftigen. Nach der mittelfristigen Finanzplanung sollte dies auch in absehbarer Zeit nicht der Fall sein.

Investitionen in Wassenberg und seine Ortschaften!

Gleichwohl wächst auch in Wassenberg das Geld nicht auf den Bäumen. Wie wir aus jüngster Vergangenheit wissen, können globale Ereignisse direkte Auswirkungen auch auf unsere kommunalen Finanzen haben, ohne dass diese von uns beeinflussbar wären. In diesem Zusammenhang sei nur an den Eigenanteil der Stadt Wassenberg an den Flüchtlingskosten in den Jahren 2014/2015 in Höhe von rund 1,0 Mio. € erinnert, der – nebenbei bemerkt – auch ohne Steuererhöhungen gedeckt werden konnte. Es bedarf daher umso größerer Anstrengung, notwendige Investitionen einerseits und niedrige Steuer- und Abgabenbelastungen andererseits miteinander in Einklang zu bringen:

Zum Zeitpunkt der letztjährigen Haushaltsrede war gerade der Spatenstich für den Bau der B 221n erfolgt. Zwischenzeitlich wurde bereits im Rat die Umsetzung des IV. Bauabschnitts des integrierten Handlungskonzeptes Stadtkern Wassenberg beschlossen, wodurch eine Umgestaltung der Graf-Gerhard-Straße erfolgen wird. Die Leerstände der Innenstadt wurden mit bereits beachtlichem Erfolg durch die in der Verwaltung eingerichtete Arbeitsgruppe bekämpft und die Burg bleibt Wassenberg durch den Verkauf an einen Investor nach intensiven vom Bürgermeister begleiteten Verhandlungen als Hotel und Restaurant erhalten.

Auch die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes, die in der letztjährigen Haushaltsrede noch dringend angemahnt wurde, ist zwischenzeitlich erfolgt. Die 2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans wurde soeben beschlossen und findet auch bereits Niederschlag im zukünftigen Haushalt: So stehen erhebliche Investitionen mit der überfälligen Neuerrichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Myhl, der Erweiterung des Gerätehauses in Wassenberg sowie der heute noch zu beschließenden Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges an. Insgesamt handelt es sich allein hierbei um Investitionen von rund 1 Mio. €.

Für eine einsatzfähige, schlagkräftige und motivierte freiwillige Feuerwehr in Wassenberg kommt es jedoch entscheidend auf die zahlreichen ehrenamtlichen Feuerwehrmänner an. Es ist daher unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen für dieses Ehrenamt attraktiv zu gestalten, damit auch für die Zukunft eine einsatzfähige freiwillige Feuerwehr in Wassenberg garantiert ist. Nach Auffassung der **CDU**-Fraktion sollte sich die Neufestsetzung der Aufwandsentschädigung auch auf Aufgabenträger der einzelnen Löschgruppen erstrecken. Wir bitten daher die Verwaltung, kurzfristig entsprechende Vorschläge zu unterbreiten und gehen davon aus, dass dies auch ohne eine entsprechende Änderung des Haushaltsplans möglich sein wird.

Die **CDU**-Fraktion hat stets darauf hingewiesen, bei aller Bedeutung der Innenstadtentwicklung nicht die einzelnen Ortschaften aus dem Blick von Investitionen und attraktivitätssteigernden Maßnahmen zu verlieren. Aus diesem Grund haben die **CDU**-Ortsverbände in einem gemeinsamen Ersuchen, das bereits Berücksichtigung in der Haushaltsplanung für das Jahr 2017 gefunden hat, die Bereitstellung von Mitteln zur Planung von Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von 50.000 € beantragt. Dies wird im Rahmen der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen, wie etwa der Aufwertung des Birgeler Marktplatzes, der Neugestaltung des Effelder Martinusplatzes, sowie der Errichtung eines barrierefreien Zugangs und einer behindertengerechten Toilette in der Mehrzweckhalle Ophoven, weiteren Finanzbedarf erfordern, der jedoch aus unserer Sicht zur Modernisierung der Infrastruktur und Stärkung der Identität der Wassenberger Außenorte unerlässlich ist. Mit der Planung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden wir uns im kommenden Jahr zu beschäftigen haben.

Das aktuell meistdiskutierte Thema dürfte die Ausweisung einer Konzentrationsfläche für Windenergieanlagen im Birgeler Wald sein. Die **CDU**-Fraktion vertritt hierzu eine klare und unmissverständliche Haltung: Aus unserer Sicht gibt es zur Ausweisung einer solchen Konzentrationsfläche keine Alternative zum Standort Birgeler Wald! Nach der vorliegenden Potenzialanalyse, die nach den geltenden rechtlichen Vorgaben erstellt wurde, ist der Standort im Birgeler Wald derjenige, der als einziger die Anforderungen, die an eine Konzentrationsfläche mit Ausschlusswirkung gestellt werden, erfüllt. Entscheidend für die Errichtung einer Konzentrationsfläche ist für das Stadtgebiet von Wassenberg die sog. Ausschlusswirkung, d. h. der Ausschluss für die Errichtung einer Vielzahl von Einzelanlagen im gesamten Stadtgebiet. Es stellt sich also nicht etwa die Frage, ob man eine Konzentrationsfläche für Windenergieanlagen im Birgeler Wald oder überhaupt keine Windenergieanlagen wünscht, sondern vielmehr nur die Alternative, ob man eine Konzentrationsfläche im Birgeler Wald mit 4 Anlagen bevorzugt, oder aber bis zu 17 Windenergieanlagen im gesamten Stadtgebiet verteilt, übrigens auch weiterhin im Birgeler Wald.

Es wird mit der **CDU** auch keine Reduzierung der Abstandsflächen auf unter mindestens 650m zu Siedlungsbereichen geben, da für uns der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor von den Windenergieanlagen ausgehenden Beeinträchtigungen von maßgeblicher Bedeutung ist. Nach Abwägung aller maßgeblichen Kriterien kommt für uns eine

Konzentrationsfläche mit Ausschlusswirkung, die Wassenberg zum Schutz von Mensch und Landschaft dringend benötigt, nur am Standort Birgeler Wald in Betracht.

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Zustimmung zu dem vorgelegten Haushaltsentwurf mit einem Dank an den Bürgermeister und seine gesamte Verwaltung für die geleistete hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr verbinden. Der im Jahr 2016 erzielte Überschuss von rund 617.000 € ist dabei aus unserer Sicht auch Ausdruck der gemeinsam praktizierten verantwortungsvollen Mittelverwendung von Verwaltung und Politik in Wassenberg.

Unser Dank gilt auch dem Kämmerer, Herrn Darius, und Herrn Winkens als Leiter des zuständigen Fachbereichs Finanzen, die uns bei den Haushaltsberatungen gewohnt kompetent Rede und Antwort gestanden haben.

Im Jahr 2017 gilt es, die Voraussetzungen für eine positive Zukunft Wassenbergs weiter voranzutreiben. Die Vorzeichen dafür stehen gut. Packen wir es gemeinsam an!

Ihre *CDU*-Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

Marcel Maurer
stv. Fraktionsvorsitzender

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



www.spd-wassenberg.de
www.spd-fraktion-wassenberg.de
facebook.com/SPDWassenberg

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Entwurf der Haushaltssatzung 2017 der Stadt Wassenberg

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die SPD-Fraktion hat sich auch dieses Jahr in einer Klausurtagung und mehreren Fraktionssitzungen mit dem Haushaltsentwurf 2017 auseinandergesetzt. Unser besonderer Dank gilt hierbei dem Kämmerer der Stadt Wassenberg, Herrn Willibert Darius, und dem Leiter des Fachbereichs 5 Finanzen der Stadt Wassenberg, Herrn Marcel Winkens, die uns während und nach der Tagung zu allen Fragen zum Entwurf der Haushaltssatzung 2017 Rede und Antwort standen.

Wie auch schon im Vorjahr gilt, dass wir in Wassenberg - im Vergleich mit vielen anderen Kommunen im Kreisgebiet und darüber hinaus - von einer stabilen und ausgeglichenen Haushaltslage sprechen können. Trotz anstehender Investitionen im Haushalt ist es uns in der Vergangenheit stets gelungen einen Haushaltsausgleich herbeizuführen – teilweise mit Hilfe der Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage - und ohne die allgemeine Rücklage angreifen zu müssen.

Zusätzlich konnte der Schuldenstand der Stadt ein weiteres Mal stark reduziert werden. Das derzeit laufende Haushaltsjahr 2016 wird nicht wie erwartet mit einem Verlust sondern mit einem Überschuss schließen, welcher sich u.a. durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen ergibt – einem Einmaleffekt. Das folgende Wirtschaftsjahr 2017 wird dann aber wieder Verluste bringen, die jedoch aller Voraussicht nach durch die Ausgleichsrücklage wiederum gedeckt sein werden. Ab 2018 werden erneut Gewinne prognostiziert. Hierfür sollen prinzipiell weitere Kredite mit Belastungen für den städtischen Haushalt für die nahe Zukunft vermieden und der Schuldenabbau weiter vorangetrieben werden.

Auf die Inanspruchnahme des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ sollten wir als Stadt dennoch nicht verzichten: das Land NRW und die NRW.BANK unterstützen hierbei die Investitionen in die Sanierung, die Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur mit einem Darlehen mit einer Laufzeit von 20 Jahren, welches tilgungs- und zinsfrei bleibt. Dennoch muss dieses „geschenkte“ Darlehen in der Bilanz der Stadt ausgewiesen werden und belastet somit in den Folgejahren den Haushalt. Wir freuen uns dennoch, dass hier die Möglichkeit wahrgenommen wird, die Bildung unserer Kinder zu unterstützen, auch wenn wir uns als SPD im Vorfeld mehr Kommunikation mit den



Empfängern über den Verwendungszweck gewünscht hätten. Nunmehr soll die erste Auszahlung der Rate im Jahr 2017 nicht stattfinden und die Auszahlung auf das Jahr 2018 vorgetragen werden, damit die Verwaltung in 2017 genügend Zeit hat die in Frage kommenden Projekte (Neubau Turnhalle Bergstraße, Ersetzung der OFRA-Trakte der Gesamtschule) zu sondieren und die Machbarkeit der Umsetzung aus dem Programm bzw. zusätzlicher Quellen zu prüfen.

Eine Erhöhung der Grundsteuer konnte erneut vermieden werden, wofür wir uns bei der Verwaltung und ihren Angestellten hiermit noch einmal bedanken, die die rigorose Sparpolitik der Stadt Wassenberg umsetzen. Somit erhebt die Stadt Wassenberg im Kreis Heinsberg die niedrigsten Realsteuerhebesätze, obwohl die Umlagen des Kreises auf Basis der durch die Landesregierung festgesetzten Maßnahmen deutlich angestiegen sind. Hier muss ein gerechteres Maß gefunden werden, das die wirtschaftlichen Stärken bzw. Schwächen der Kommunen in der Verteilung berücksichtigt.

Weiterhin gilt, keinen Sanierungsstau entstehen zu lassen. Dazu gehört, nicht betriebsnotwendiges bebautes und unbebautes Anlagevermögen konsequent gewinnbringend zu veräußern, Baumaßnahmen auf das Notwendige zu begrenzen sowie die Konsolidierungsmöglichkeiten im städtischen Haushalt zu nutzen.

Wir müssen auch aufmerksam bleiben bei nicht kalkulierbaren haushaltspolitischen Risikopositionen. Als konkretes Beispiel nehmen wir die Kosten für die Asylbewerber: auch wenn derzeit die Zahl der unterzubringenden Schutzsuchenden in Wassenberg stagniert, so kann sich dies jederzeit ändern: Familiennachzug und die außenpolitischen Entwicklungen können erneut zu einem Anstieg der Zahlen sowie unkalkulierbaren Risiken führen - nicht nur im Rahmen von Sach- und Personalkosten, sondern auch zu ordnungspolitischen Risiken und Kosten. Wir müssen im Auge behalten, ob die neuen Regelungen des Gesetzgebers ausreichend sind und bleiben.

Wir freuen uns sehr, dass auf Antrag der SPD und nach gemeinschaftlichem Beschluss des Rates die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans durch ein externes Unternehmen nun erfolgt ist. Wir können auf Basis der vorliegenden Fortschreibung und der dort gewonnenen Daten und Ergebnisse sach- und fachgerecht die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Zum Teil finden diese auch schon im Haushalt 2017 Berücksichtigung.

Leider haben späte und z. T. unzureichende Informationsweiterleitung hier zunächst zu Missverständnissen geführt. Manchmal ist weniger eben nicht mehr und der Weg zu einer Lösung doch ein notwendiges Kriterium zur Entscheidungsfindung. Laut Brandschutzbedarfsplan sind wir mit unserer Freiwilligen Feuerwehr jedoch insgesamt gut aufgestellt und auf einem guten Weg.

Die Daten legen aber auch offen, dass auf lange Sicht unter Berücksichtigung von demographischen Wandel und Stadtentwicklung mit der Feuerwehr gemeinsam Konzepte erarbeitet werden müssen, die für die Zukunft ausgerichtet sind. Besonders für die Freiwillige Feuerwehr gilt, dass alles mit dem Ehrenamt steht und fällt.

Wir sehen mit einem lachenden und einem weinenden Augen der Stadtentwicklung entgegen. Die Stadtkernsanierung ist nun in Gang gekommen, und bereits im Frühjahr nimmt mit dem Ausbau des ersten Teilstücks der Graf-Gerhard-Straße das Projekt Fahrt auf. Die ersten durch



die Verwaltung mit dem Architekturbüro erstellten Pläne lassen uns auf eine attraktive Veränderung blicken, die hoffentlich auch dem Leerstand und der schleichenden Verödung Einhalt gebietet. Leider ist auch hier wenig Information weiter gegeben worden, Ideen und Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern sowie Politik wurden außen vor gelassen. Die Entwicklung und Maßnahmen wurden intern innerhalb der Verwaltung vorangetrieben. Es bleibt abzuwarten, ob die entwickelten Konzepte für den Stadtkern bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Wassenberg und bei der Wirtschaft letztendlich auch langfristig Akzeptanz finden.

Wir hätten uns schon während der Ausarbeitung einen regelmäßigeren Austausch im Rahmen interfraktioneller Sitzungen aber auch mehr Informationen für die Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Nur ein Bürger bzw. eine Bürgerin, die sich mit der Stadt identifiziert, kann für die eigene Stadt Werbung machen und trägt so zur Attraktivität bei.

Auch zu bemängeln ist, dass nach wie vor kein Gesamtkonzept bzw. ein Gesamtleitbild für die Stadt Wassenberg vorhanden ist, die Sanierung bzw. Integration der anderen Stadtteile wird nicht berücksichtigt. Es reicht nicht aus, die anderen Stadtteile heran zu ziehen, wenn es etwas zu vermarkten gibt, dies muss auch gegeben sein, wenn es um das Gesamtbild und ein Gesamtkonzept geht.

Bereits 2015 hat die SPD hierzu einen Antrag eingereicht, auf den ich hiermit verweisen möchte. Wir vermissen nach wie vor eine Gesamtkonzeption für die gesamte Stadt Wassenberg. Es fehlt nach wie vor ein Handlungskonzept für die Zukunft für die gesamte Stadt Wassenberg und nicht nur für den Stadtkern – unser Antrag bleibt hiermit aktuell und ich möchte ihn noch einmal im Namen der SPD erneuern. Eine Bereitstellung von vergleichsweise kleineren Geldsummen zur „Verschönerung“ bestimmter Teilbereiche ist wieder nur ein Tropfen Wasser auf dem heißen Stein, führt zur Umsetzung von einzelnen Maßnahmen, stellt jedoch kein hinreichendes Gesamtkonzept dar und ist weit entfernt von einem Handlungskonzept für die Zukunft. Es bleibt am Ende offen: Passen diese Maßnahmen zusammen? Wie sieht die weitere Entwicklung aus? Welche Möglichkeiten hat man für die Zukunft? Können hierfür weitere Förderprogramme und Fördertöpfe ausgeschöpft werden? Und wurde der demografische Wandel ausreichend berücksichtigt?

Zum Schluss noch zum Thema Personal: Zum einen ist es bedauerlich, dass in 2016 auch nach einem zweiten Durchlauf kein Personalrat zustande gekommen ist. Es ist zu hoffen, dass es tatsächlich daran liegt, dass das Personal der Verwaltung mit den Vorgängen und Abläufen intern so zufrieden ist, dass es keines Personalrates bedarf. Leider fehlt nun eine entsprechende offizielle Instanz, die Anregungen und Beschwerden aus den Reihen der Mitarbeiterschaft entgegen nehmen und beim Dienststellenleiter auf Abhilfe drängen kann. Wir sehen es hier umso mehr als Verpflichtung des Dienststellenleiters, unseres Bürgermeisters, ein offenes und neutrales Ohr für Wünsche und Bedarfe seiner Mitarbeiter zu haben und entsprechend zu handeln.

Zum anderen betonen wir wie in den Vorjahren, dass der vorliegende Stellenplan nur unsere Zustimmung in dem benötigten finanziellen Umfang findet und nicht im Umfang der Stellenvorhaltung für einen Beigeordneten in der Kernverwaltung. Uns ist natürlich bekannt, dass das Kriterium Stellenplan Bestandteil der Haushaltssatzung ist und hierüber nur insgesamt abgestimmt werden kann.



Deshalb stimmt die SPD-Fraktion dem Entwurf der Haushaltssatzung 2017 trotz dieses Vorbehalts zu.

Die mit der Stellungnahme für den Haushalt 2015 und 2016 von der SPD eingereichten Anträge behalten, sofern nicht bereits abgearbeitet, ihre Gültigkeit. Für die Unterstützung der Verwaltung, die gestellten Anträge parteiübergreifend aufzulisten, zu bearbeiten und die aktualisierten Status an den Rat weiter zu geben, bedanken wir uns hiermit noch einmal ausdrücklich.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wassenberg, den 15. Dezember 2016

Sylke Konarski



**Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg**
Robert Seidl
Tel. 02432/5202
gruene-wassenberg@live.de

ANLAGE ⑥

Rede zum Haushaltsentwurf 2017

Robert Seidl, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine
sehr verehrten Damen und Herren.

in meiner Erläuterung zum Haushalt 2017 möchte ich auf folgende
Punkte eingehen.

1. Die Innenstadtentwicklung: Graf-Gerhard-Str., „die
Wiederentdeckung des Forckenbeck-Parks“, das
Sportstättenkonzept Orsbecker Feld,
2. die Integration: Entwicklung und Maßnahmen zur Integration,
3. der Schulneubau: Finanzierung, Planung und Umsetzung
und als letzten Punkt
die Energiewende: Windenergie, Ausbau der erneuerbaren
Energien.

Zunächst gilt mein Dank der Verwaltung und der Kämmerei für den
ausführlichen und übersichtlichen Haushaltsentwurf 2017.

*„Die Haushaltswirtschaft der Stadt ist nachhaltig und dient als solides
Fundament für eine geordnete Stadtentwicklung mit anspruchsvollen
Zielsetzungen ohne Neuverschuldung“.*

Diesem Zitat des Kämmers Herrn Darius könnte man fast
uneingeschränkt zustimmen.

Es ist richtig, die Stadt hat ein solides Fundament, die Entwicklung der Finanzen ist erfreulich, wir haben über die Finanzlage heute Abend ja schon einiges gehört.

Dennoch haben wir Grüne einige Kritikpunkte und Anregungen zur Haushaltssatzung 2017.

Die Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes Stadtkern Wassenberg mit der Umgestaltung der Graf-Gerhard-Str. ist im Rat einstimmig beschlossen worden.

Die darin enthaltenen Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität werden das Stadtbild positiv verändern, neue Märkte und neue Geschäftsmodelle ermöglichen.

Die Umsetzung des Konzeptes zur Wiederbelebung der Ladenlokale mit Alleinstellungsmerkmal zeigen schon sichtbare Ergebnisse und machen Mut das Konzept weiter zu entwickeln.

Wir möchten darüber hinaus Künstlern ein Forum bieten, in der Innenstadt in geeigneten Räumen zu arbeiten, zu leben und auszustellen. Für Besucher wird die Innenstadt damit attraktiver und einladender.

Allerdings können wir uns mit der geplanten temporär textilen Überdachung des Roßtorplatzes noch nicht anfreunden. Erstens fehlt mir die Vorstellungskraft in Bezug auf die Proportionen im Verhältnis zum Platz und den Häusern. Zweitens ist der Kosten-Nutzen-Effekt noch nicht ausdiskutiert denn auch im Sommer wird es bei Regenwetter unter einer Pergola oder ähnlichem irgendwann ungemütlich.

Jede Veranstaltung, die im Freien stattfindet, ist vom Wetter abhängig und wenn diese buchstäblich ins Wasser fällt wird die Anziehungskraft auf die Besucher auch durch eine Überdachung nicht verlockender.

Eine weitere Maßnahme, die konsequent mit der Stadtentwicklung verknüpft ist, ist die in der Haushaltssatzung beschriebene „Wiederentdeckung des Forckenbeck-Parks“.

Der Erhalt und Ausbau gemäß seiner historischen Vorlage sind geradezu vorbildlich.

Das findet unsere uneingeschränkte Zustimmung, weil dies ein weiterer wichtiger Baustein für Lebensqualität und Tourismus ist.

Das Orsbecker Feld mit den Planungen für eine bedarfsgerechte moderne Freiluftsportstätte liegt sozusagen schon in der Schublade. Aber gerade für diese Projektplanung wünschen wir uns eine Beteiligung der Sportvereine aus dem ganzen Stadtgebiet.

Auch das daneben entstehende Neubaugebiet sollte mit den zukünftigen Bauherren geplant werden, um die Wünsche und Anforderungen an ein neues Wohngebiet zukunftsorientiert umsetzen zu können.

Meine sehr geehrten Ratskolleginnen und Kollegen,

bei unserer letzten Haushaltsdebatte 2016 schlugen die Wellen und Emotionen zum Thema Flüchtlinge sehr hoch. Insbesondere die Finanzierung für die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Geflüchteten hatte die Kommunalhaushalte stark belastet.

Inzwischen hat sich die Lage entspannt, weil die Zahl der Geflüchteten stark zurückgegangen ist und der Bund und das Land die Finanzierung weitgehend geregelt haben.

Wie sich die Lage zukünftig entwickelt ist schwer vorherzusagen.

Was ich aber betonen möchte ist, dass wir trotz der momentanen Lage nicht nachlassen dürfen die Menschen die zu uns kommen vernünftig unterzubringen und zu betreuen und diejenigen, die anerkannt sind und ein Bleiberecht haben in unsere Gesellschaft, in unsere Kommune zu integrieren.

Denn nur durch eine gelungene Integration lässt sich Konfliktpotential vermeiden.

Gewiss keine leichte Aufgabe, weil gerade dieses Thema von Rechtspopulisten immer wieder benutzt wird, um Ängste zu schüren.

Das Fehlverhalten einiger im Vergleich zur Gesamtzahl der Geflüchteten, die in Deutschland Schutz suchen wird oftmals undifferenziert und pauschal auf alle übertragen, was dazu beiträgt das sich die Situation Gesellschaftlich im Umgang mit geflüchteten Menschen verschärft.

Diese Entwicklung sollte allen Demokraten mehr Sorge bereiten als der vermeintliche „Untergang des Abendlandes“ und Ansporn sein, dagegen zu steuern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bei den größeren Investitionen der Stadt sieht die Haushaltssatzung 2017 den Neubau der Turnhalle Bergstraße vor.

Finanziert werden soll der Bau durch ein Darlehen der NRW Bank ohne Eigenkapital der Kommune und Tilgung durch das Land NRW.

Wassenberg erhält aus dem Programm „Gute Schule 2020“ 1,9 Millionen Euro kostenneutral.

Hierzu haben wir im Oktober einen Antrag an den Schul-, Sozial- und Jugendausschuss gestellt, um gemeinsam mit den Schulen die Bedarfe auszuloten..

Diese Vorgehensweise hat aber so nicht stattgefunden, die Schulleitungen wurden nicht offiziell einbezogen. Ein transparentes Verfahren sieht unserer Meinung nach anders aus.

Stattdessen kann man nun in der Haushaltssatzung 2017 lesen, dass mit den 2 Millionen Euro die Turnhalle an der Bergstraße neu gebaut werden soll.

Sicherlich eine Maßnahme, die notwendig ist und bei der vorhandenen Bausubstanz nicht mehr lange geschoben werden kann.

Die angebotenen Landesmittel würden den Hallenbau weitestgehend decken, so die Aussage von Herrn Kämmerer Darius.

Nachdem Anfang Oktober über das kostenlose Darlehen berichtet wurde, hat die Betty-Reis Gesamtschule aus guten und nachvollziehbaren Gründen einen Neubau für die 40 Jahre alten Ofratrakte gefordert - eine Container-Bauweise, die schon bei der Errichtung Anfang der 70er Jahre als Übergangslösung galt.

In einem Schreiben an die Fraktionen im Rat vom 22.11.16 begründet die Schulleitung der Betty-Reis-Gesamtschule den notwendigen Neubau.

Somit hat die Stadt nun zwei Baustellen, deren Dringlichkeit keinen jahrelangen Aufschub duldet.

Sicherlich ist ein Schulneubau für 2 Millionen Euro nicht zu haben. Der Bund hat aber weitere Finanzmittel für Investitionen in Bildung und Schule für die Länder in Aussicht gestellt. Sollte sich aus beiden Fördertöpfen eine weitgehende Finanzierung für den Neubau der Schulklassen für die Sekundarstufe realisieren lassen, schlagen wir vor, den Schulneubau zuerst umzusetzen. Zum einen verbringen die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgangsstufen ihren gesamten Schulalltag in einem nicht optimalen Lernumfeld, zum anderen ist eine Modernisierung der Eingangsklassen mit einer gesunden Bausubstanz wichtig, um im Wettbewerb mit anderen Schulstandorten in den Nachbarstädten nicht im Nachteil zu sein. Denn das würde sich auch auf die Anzahl der Neuanmeldungen negativ auswirken.

Zuletzt möchte ich noch einmal auf die Energiewende und den Beitrag der Stadt Wassenberg eingehen.

Die Themen Umwelt, Energieeffizienz, Sonnen- und Windenergie gehören sicherlich zum Grünen Themen-Spektrum und sind schon seit Jahren Gegenstand unserer zahlreichen Ratsanträge.

Die Notwendigkeit oder gar der Wille, sich mit diesen Themen zu befassen oder sie voranzutreiben, war meist nicht zu erkennen.

Lediglich, wenn es Geld vom Bund oder Land für energetische Programme gab, wurden die üblichen "Glühbirnen" ausgewechselt. Auch das Energiekonzept der Stadt Wassenberg bleibt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Eine geeignete Standortsuche für Windkraftanlagen stand schon sehr früh auf unserer Agenda. Die ablehnende Haltung der Verwaltung hat aus unserer Sicht eine ausgewogene Standortfindung verhindert. Erst aufgrund der gesetzlichen Änderungen des Windkrafteerlasses war die Stadt gezwungen, eine Konzentrationsfläche auszuweisen.

Unter diesem Zugzwang hat sich der Rat schließlich für die Potentialfläche Birgelener Wald entschieden.

Die Standortfrage wurde nicht nur von der Grünen Fraktion thematisiert. Die Stadt Wegberg der NABU und die Kreisverwaltung äußerten sich ebenfalls ablehnend zum Standort Birgelener Wald.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

wie schon zu Beginn erwähnt, ist der Haushaltsentwurf 2017 ein solides Fundament für eine geordnete Stadtentwicklung.

Die Haushaltskonsolidierung wird konsequent weiter verfolgt.

Auch wenn wir in manchen politischen Zielsetzungen anderer Meinung sind, können wir dem Haushaltsentwurf 2017 zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen entspannten Übergang ins neue Jahr 2017.

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



Haushaltssatzung 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Kämmerer, Herrn Darius, für die gute Unterstützung bei unseren Beratungen bedanken. Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 ist vom Kämmerer und seinen Mitarbeitern mit viel Augenmaß erstellt worden. Auch durch die Quartalsberichte im Rahmen des Finanzcontrollings sowie die regelmäßigen Sachstandsberichte sind sowohl wir im Stadtrat als auch die Verwaltung immer gut informiert.

Wir alle im Stadtrat sind dem Gelöbnis verpflichtet, für das Wohl der Bürgerinnen, Bürger und Einwohner einzutreten. Die zu allen Zeiten äußerst knapp bemessenen Gelder, dies ist nicht nur ein heutiges Problem, müssen wohl überlegt eingesetzt werden, damit sie möglichst effektiv und nachhaltig wirken können. In vielen Fällen wird die in unserer Verfassung, dem Grundgesetz, garantierte Selbstverwaltung der Kommunen durch immer neue Leistungsgesetze des Landes und des Bundes wesentlich beeinflusst und eingeschränkt.

Deshalb sollten wir uns als Vertreter der Bürger angewöhnen bei unseren Beschlüssen ggf. Beschränkungen aufzuerlegen, um auch in Zukunft noch Handlungsfähigkeit demonstrieren zu können. Alle Fraktionen sollten sich bemühen, keine Ankündigungspolitik zu verfolgen (insbesondere jetzt vor den Wahlen in 2017), sondern realistische Einschätzungen vertreten.

Es gibt nicht nur bei der Regierungspartei im Rat der Stadt gute Vorschläge. Die Ideen Andersdenkender haben ein Recht darauf erörtert zu werden. In diesem Zusammenhang möchte die FDP-Fraktion noch einmal das von ihr beantragte Nutzungskonzept und dessen Finanzierung für den Bergfried anmahnen. Wir sind gespannt auf die Umsetzung.

Der Haushalt einer Kommune ist kein Wunschkonzert und sollte vielmehr die finanziellen Mittel für notwendige Ausgaben, wie Investitionen, laufende Personalkosten und die Pflege und Erhaltung des städtischen Eigentums berücksichtigen und sich dabei auch nach Leitlinien für das Erscheinungsbild der Stadt und deren corporate identity orientieren.

Deshalb wird es aber immer wichtiger werden, Spielräume zu nutzen, Einsparpotenziale zu erkennen und umzusetzen. Wir sollten weiterhin offen sein für neue Ideen des 21. Jahrhunderts und nachhaltig wirtschaften, um auch der



F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Leben in unserem Wassenberg zu ermöglichen (Generationengerechtigkeit). Zur Zeit scheinen wir aber auf einem recht guten Weg zu sein (siehe Titelblatt der vorliegenden Haushaltssatzung 2017).

Wassenberg ist eine Kleinstadt, die mit größeren Gemeinwesen in unserer Nachbarschaft nicht konkurrieren sollte. Nur Alleinstellungsmerkmale werden Zukunft haben und beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit generieren. Nebenbei bemerkt: die Idee der Erlangung der Bezeichnung „Luftkurort“ ist nicht neu. Schon vor Jahren hatte die FDP einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Dieser Antrag wurde von der Verwaltung bearbeitet (Unterlagen dürften noch vorliegen) und ohne weitere einzelne Prüfung abgelehnt.

Erfreulicher Weise konnten einige von uns Liberalen in den letzten Jahren geforderte Entwicklungen in die Tat umgesetzt werden. Hier nur einige Stichpunkte:

- Digitalisierung der Ratsarbeit
- freies WLAN in der Stadt Wassenberg
- grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Tourismus
- Zukunftskonzept Gebäudemanagement
- Förderung von Kunst und Kultur
- Sportstättenkonzept
- Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes

Wassenberg hat sich auch Dank der konstruktiven Ratsarbeit aller Fraktionen in den letzten Jahren positiv entwickelt und an Strahlkraft gewonnen. Zu dieser Entwicklung hat entscheidend die strategische Ausrichtung zu einem Tourismus- und Naherholungsgebiet beigetragen.

Die FDP-Fraktion wird sich weiterhin guten Vorschlägen zu Einsparmöglichkeiten und gelungenen Ideen nicht verschließen, aber auch mit eigenen Vorschlägen weiterhin Akzente setzen. Um eine breite Diskussionsbasis zu schaffen ist es allerdings auch erforderlich, dass alle Fraktionen zusätzlich zur der Mehrheitsfraktion frühzeitig über anstehende Maßnahmen unterrichtet werden, ohne auf Berichte in den Tageszeitungen angewiesen zu sein. Einen politischen „closed shop“ sollte es in Wassenberg nicht geben.

Hier nur eine kleine Bitte, bzw. Anregung für die zukünftige Ratsarbeit: Um diesem Informationsdefizit entgegen wirken zu können wären entweder

F D P – Die Liberalen

Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg

www.fdp-wassenberg.de



regelmäßige interfraktionelle Sitzungen mit den Fraktionsvorsitzenden oder aber kurze Informationen zu Anfang der Ratssitzungen für alle Anwesenden (Ratsmitglieder, Verwaltung, interessierte Bürger, Presse) wünschenswert.

Verbesserungswürdig ist auch, dass Bürger auf Anfragen oder Petitionen in einer angemessenen Zeit eine Antwort, einen Zwischenbescheid oder zumindest eine Eingangsbestätigung erhalten. Dies spart letztendlich Arbeitszeit, die für ständige Nachfragen vorzuhalten ist.

Zurück zum Thema, der Haushaltsentwurf 2017 ist ausgeglichen, die Stadt kommt ein weiteres Jahr ohne Haushaltssicherungskonzept aus, womit sie sich schon erheblich von anderen Kommunen abhebt.

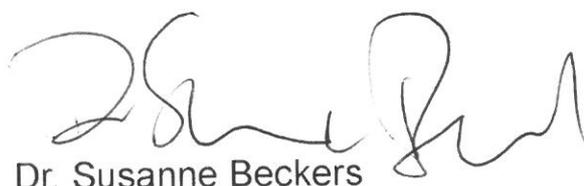
Die FDP-Fraktion wird diesem Entwurf zustimmen und bedankt sich bei allen Ratskollegen, den Mitarbeitern der Verwaltung und deren Chef, Bürgermeister Manfred Winkens, für die Arbeit im zu Ende gehenden Jahr und verbindet damit gleichzeitig den Wunsch, eine Erörterungs- und Debattierkultur zu pflegen, die als vorbildlich wirken könnte. Dem Verfall der viel beklagten Benehmenskultur in unserer Gesellschaft müssen alle - Politiker, Erzieher, Eltern, Vorgesetzte - entgegenreten, um ein Abgleiten zum rechten Gedankengut zu verhindern.

Last but not least möchten sich die FDP-Fraktion und auch ich persönlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die durch ihren Einsatz die verpflichtende Arbeit der Stadt in vielen Bereichen nachhaltig unterstützt haben.

Gerne möchte ich mit den Worten des dieses Jahr verstorbenen ehemaligen Bundespräsidenten und Ehrenvorsitzenden der FDP Walter Scheel enden:

„Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe des Politikers ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen.“

Ich wünsche ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr und bedanke mich gleichzeitig für Ihre Aufmerksamkeit.


Dr. Susanne Beckers

15. Dezember 2016



**Stellungnahme der Fraktion der Partei "DIE LINKE" zum Haushaltentwurf der Stadt WASSENBERG für das Haushaltjahr 2017
Dezember 2016**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Liebe Gäste!**

So, wie auch die anderen Fraktionen es schon zum Ausdruck brachten, ist auch die "Linke" sehr zufrieden mit dem Jahresabschluss 2016 und dem vorgestellten Haushaltentwurf für das Jahr 2017.

Besonders wohltuend ist die Prognose, dass bei Fortführung des Kurses der Haushaltskonsolidierung schon im Jahre 2018 ein Überschuss von 1,0 Mio. Euro erwartet werden kann. Das eröffnet der Stadt neue Möglichkeiten, denkbar wäre z.B. ab 2020 eine schrittweise Absenkung der Kindergartengebühren. Es gibt aber auch der Stadt Zuversicht sowie Selbstbewusstsein und hat eine befreiende Wirkung.

Das sollte jedoch keinesfalls der Anlass dafür sein, dass nunmehr wieder mit lockerer Hand Geld ausgegeben wird. Wir bitten alle Fraktionen und die Verwaltung, dass die Finanzen - wie von uns schon praktiziert - weiterhin streng und akribisch geführt werden, weil das ein wichtiges Element des Erfolgs war, ist und bleibt.

Im Gegensatz zu Wassenberg ist die Situation des Landes nicht nur schlecht, sondern beängstigend. Dazu nur wenige Worte, weil ja hinsichtlich der Finanzen immer eine Wechselbeziehung zwischen Land und Kommunen besteht.

NRW als größtes Bundesland ist im Bundesvergleich bei wichtigen Kennziffern immer öfter Schlusslicht:

So bei der Verschuldung des Landes und der Kommunen; die Wirtschaft wächst nicht (2015) 0,0% , das ist der schlechteste Wert aller 16 Bundesländer, 1% Wachstum in NRW würde die gesamtdeutsche Konjunktur um ca.0,2 Punkte ankurbeln;

NRW schreibt als eines von 3 Ländern noch rote Zahlen, bis Juni mussten 565 Mio. Euro neue Schulden aufgenommen werden; bei den Bildungsausgaben hat NRW mit 5700 Euro pro Schüler bundesweit den schlechtesten Wert, die Schulen in NRW sind in einem erbärmlichen Zustand, an 85 % aller Schulen in NRW gibt es erhebliche bauliche Mängel, was zu einem Sanierungsstau von ca. 2,4 Milliarden EURO geführt hat.

Was ist aus der Losung geworden: "Kein Kind zurücklassen!?" Nur Propaganda?

Mit einer Arbeitslosenquote von 7,9 % ist NRW Schlusslicht der westlichen Flächenländer; Das Armutsrisiko ist seit 2005 in keinem Bundesland so gestiegen wie in NRW nämlich um 3,4% auf 17,5 % der Bevölkerung; die Böckler Stiftung bescheinigt NRW die höchste Kinderarmutsquote der westdeutschen Flächenländer mit 23,6 %. Aber NRW ist nicht nur Schlechtester - Nein - NRW kann auch Bester sein. Die Pensionen für Minister fallen in NRW im bundesweiten Vergleich am üppigsten aus. Die früheren Regierungsmitglieder erhielten im vergangenen Jahr im Monatsdurchschnitt 7642 Euro. Kommentar erübrigt sich!

Sehr aufschlussreich ist die Tatsache, dass 2015 124 der 500 reichsten Deutschen aus NRW kommen Das sind rund 25% lt. Liste "Manager Magazin", von Oktober 2015.

Das Gesamtvermögen der Superreichen in NRW beträgt demnach etwa 207,8 Milliarden Euro. Dies entspricht etwa dem Dreifachen des Landeshaushaltes 2016 oder der Summe der Schulden des Landes und der Kommunen in NRW. Wir meinen, sollten die Superreichen

nicht ein bißchen dazu beitragen, dieses Missverhältnis in Form einer Reichensteuer ein wenig auszugleichen?

Die Armut wächst und den Tafeln droht die Überlastung. Innerhalb der letzten 10 Jahre hat sich die Zahl der Tafelnutzer verdreifacht. Die Flüchtlinge haben die ohnehin angespannte Situation weiter verschärft.

Aber was macht die schwache Regierung von NRW kurz vor den Landtagswahlen?

Sie zaubert ein "Zwei Milliardenprogramm zur Rettung der Schulen" aus dem Ärmel.

Von der Sache her begrüßen wir das, aber die Regierung bedient sich dabei eines Finanz - tricks. Sie macht Druck auf die meist völlig verschuldeten Kommunen zusätzlich Schulden aufzunehmen, sie sichert jedoch zu, die Zinsen und Tilgung zu übernehmen, d.h. die Schulden abzustottern. Wassenberg könnte 1,9 Millionen Euro erhalten.

Wir als LINKE haben kein Verständnis für derartige Finanztricks, mit denen versucht wird, die Schuldenbremse auszuhebeln bzw. zu umgehen. Es wäre ehrlicher, die Schuldenbremse abzuschaffen.

In diesem Zusammenhang ist auch das kürzlich im Landtag beschlossene

"Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung" zu sehen. Der Titel ist reine Rosstäuscherei. Aus unserer Sicht wird die kommunale Selbstverwaltung nicht gestärkt, im Gegenteil, sie schränkt die kommunale Demokratie ein, indem es die Hürde zur Bildung von Fraktionen von kleinen Parteien in den Räten und Kreistagen erheblich erhöht.

Im Gegenzug dazu werden die finanziellen Möglichkeiten der großen Fraktionen bedeutend erhöht.

Bei Kenntnisnahme vieler dieser Kennziffern und Fakten aus NRW erscheinen die Ergebnisse von Wassenberg in einem noch hellerem Licht.

An dieser Stelle möchten wir dem Stadtkämmerer, Herrn Darius, dem Leiter der Finanzen, Herrn Winkens, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei für das gute Haushalten im Jahre 2016 und die Aufstellung der Haushaltsatzung 2017 unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen und Ihnen weiterhin in ihrer beruflichen Tätigkeit und persönlich alles Gute wünschen.

Wenn für Wassenberg 2016 die Flüchtlingssituation der Arbeitsschwerpunkt war, so werden es 2017 bis 2020 die Abarbeitung der beträchtlichen Investitionen, insbesondere die Stadtkernsanierung sein.

Bezüglich der Flüchtlingssituation steht die Integration der Flüchtlinge mit den

- Schwerpunkten:*
- Bereitstellung von Wohnraum*
 - Beschaffung von Arbeitsplätzen und*
 - Bildung (Erwachsene und Kinder)*

im Mittelpunkt.

Wir bitten, dass - denkbar am Ende des 1. Halbjahres 2017 - zu den genannten Schwerpunkten und den damit verbundenen finanziellen Belastungen dem Rat ein Situationsbericht gegeben wird.

Wir bitten auch darüber zu informieren, ob die finanziellen Mittel des Bundes, die für Kommunen bestimmt sind, auch bei diesen ankommen sind und nicht im Landeshaushalt versickern. Unsere Anfrage dazu ist nicht zufällig, denn der Städtetag von NRW teilt unsere Auffassung in einer Pressemitteilung vom 24.11. 2016.

Ich zitiere:

"Mit den vom Bund gewährten Integrationsmitteln hat das Land für die Jahre 2016, 2017 und 2018 jeweils 434 Millionen Euro zur Verfügung. Es kann nicht sein, dass das Land dieses Geld nur für seine Aufgaben einsetzen will. Denn Integration findet vor allem in den Kommunen statt."

Wir sind über die Tatsache, dass die Steuern nicht erhöht werden müssen, sehr erfreut, da z. B. die Steuer B gewöhnlich von den Vermietern von Wohnungen auf die Mieter umgelegt werden und Wassenberg sich günstige Bedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen bewahrt..

Ein Schwerpunkt der Verwaltungs- und Ratsarbeit werden die Realisierung der Investitionsvorhaben sein.

An erster Stelle die Stadtkernsanierung von Wassenberg, aber auch weitere Objekte wie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Myhl, die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Erschließung mehrerer Bebauungsplangebiete, Errichtung des Sportparks in Wassenberg-Orsbeck und weitere Objekte.

Wir bitten, dass die Führung, Überwachung, Kontrolle der Bauvorhaben streng auf der Basis der VOB erfolgt. Eine Situation, wie wir bezüglich des Bauvorhabens Kreisverkehr BIRGELEN - Nachträge - erlebt haben, darf sich nicht wiederholen. Wir empfehlen, dass 2017 zu jeder Ratssitzung über den Stand der Bauvorhaben kurz informiert wird.

Das Ziel, dass Wassenberg wieder den Titel "Luftkurort" bzw. "Erholungsort" entsprechend dem Kurortgesetz von NRW anstrebt, wird von uns unterstützt.

In dem Zusammenhang schlagen wir vor, in den Investitionsplan für 2018 oder 2019 den Bau einer öffentlichen Toilette - Standort denkbar eingangs der Synagogengasse - aufzunehmen. Die Erhöhung der Zahl von Bänken und Abfallbehältern sollte ebenfalls ins Auge gefasst werden.

Im Zuge des Forster Weges ab Packeniusstrasse bis zum Kreisverkehr ist der Bau eines Gehweges bis Kreisverkehr unbedingt aus Sicherheitsgründen erforderlich.

Im Hinblick auf den Wohnungsbau sind wir mit der Entwicklung zweier neuer Wohngebiete "Roermonder Straße" und "Orsbecker Feld" sehr zufrieden. Unsere Frage dazu: "Ist in diesen Gebieten sozialer Wohnungsbau vorgesehen?" Wir dürfen nochmals darauf verweisen, dass gegenwärtig die Bedingungen für den sozialen Wohnungsbau sehr günstig sind, da Bund und Land selbigen zur Zeit gut fördern.

Leider ist in den Planungen kein Hinweis darauf zu finden oder wir haben es übersehen? Die Situation unserer Kindergärten beurteilen wir als zufriedenstellend.

Wir haben jedoch Bedenken, ob angesichts des Anwachsens der Wohngebiete in der Oberstadt die Kapazität des Kindergartens "Apfelbaum" noch ausreichend ist?

Wir bitten, uns dazu im Jahre 2017 eine Information über die Auslastung des Kindergartens "Apfelbaum" zu geben, aber mit der Schlussfolgerung: "Ist in der Oberstadt die Erweiterung des Kindergartens Apfelbaum bzw. der Neubau eines Kindergartens erforderlich?"

Die Planung der Investitionsmaßnahmen ist bis 2020 in wesentlichen Zügen festgeschrieben. Wir schlagen im Hinblick auf die Planungen nach 2020 vor:

In den Jahren 2017 bis 2020 eine Entwicklungsplanung - Ortsentwicklungskonzeption - für die zu Wassenberg gehörenden Gemeinden auszuarbeiten und in den Gemeinden zu erörtern mit dem Ziel, dieses Führungsdokument Ende 2020 zu beschließen.

In Wassenberg sollten ab Ende 2017, jedoch unbedingt im Jahre 2018, die Planungen für

den Bau eines neuen, modernen Schulgebäudes als Ersatz für die verschlissenen " ORFA-Trakte" erfolgen.

Die Aktivitäten um die Burg Wassenberg finden unsere Zustimmung.

Wir möchten der Verwaltung und allen daran Beteiligten für das große Engagement zur Wiederbelebung der Burg unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Hier scheint es angebracht zu sein, dem Heimatverein und seinem Vorsitzenden, Sepp Becker, auch zu danken für die im Bergfried geplanten und durchgeführten Maßnahmen. Die Veranstaltungen waren stets gut besucht. Wir meinen jedoch, dass die Möglichkeiten, die der Bergfried bietet, bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Ein Verein, der sich darum kümmern könnte, wäre wünschenswert.

Wir möchten die Gelegenheit für eine weitere Frage nutzen. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz informiert in einem Artikel in "Städte- und Gemeinderat:" "Nach wie vor enthält das Grundwasser in manchen Regionen von NRW zu viel Nitrat aus der Landwirtschaft ."

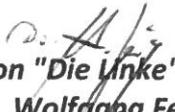
Wir bitten, dass möglichst ein kompetenter Vertreter des Wasserverbandes im Jahre 2017 über den Sachstand den Rat informiert.

Laut einer Wohnungslosen - Statistik, die Sozialminister, Guntram Schneider fertigen ließ, gibt es in NRW rund 16.500 wohnungslose Personen. Darunter etwa 1000 Minderjährige. Die letzte Zahl macht uns sehr betroffen.

Unsere Frage: Wie sieht es mit diesem Sachverhalt in Wassenberg aus?

Das neue Jahr 2017 und die darauf folgenden Jahre werden besonders geprägt sein von der Realisierung der Investitionen. Dazu gutes Gelingen und viel Erfolg.

Vorab möchten wir allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zum Weihnachts- und Neujahrsfest, allen hier Anwesenden, aber auch deren Familien ein frohes Weihnachten und ein erfolgreiches, gesundes und vor allem friedliches Neues Jahr 2017 wünschen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.


Fraktion "Die Linke"
i.A. Dr. Wolfgang Feix